

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schluttenbach

Am vergangenen Wochenende feierte die Freiwillige Feuerwehr Schluttenbach ihr 75-jähriges Bestehen. Obwohl das Landratsamt 1939 noch gemeldet hatte, Schluttenbach könne keine Freiwillige Feuerwehr aufstellen, wurde die Wehr am 23. Juni 1940 gegründet. Die Voraussetzungen waren schlecht, leisteten doch die meisten Männer damals Wehrdienst. Trotzdem meldeten sich 23 Männer, um die Wehr zu gründen.



Damals wie heute sind die Freiwilligen Feuerwehren ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Damals bestand noch die wesentliche Aufgabe der Feuerwehr, Brände zu löschen. Heute hat sich das Spektrum der Aufgaben um einiges erweitert. Zu den erweiterten Aufgaben gilt es heute bei Unfällen, Überschwemmungen oder anderen Ereignissen zu helfen, Menschen, Tiere und Sachwerte zu retten, zu schützen und zu bergen, oder auch Umweltschäden zu verhindern. Die Schlagworte – Retten, Löschen, Bergen und Schützen – geben diese Aufgabenvielfalt wieder. Durch ihren Einsatz haben sich die Freiwilligen Feuerwehren bedeutendes Ansehen erworben, wie es auch beim Festbankett der Feuerwehr Schluttenbach zum Ausdruck kam.

Die CDU möchte der Feuerwehr Schluttenbach zum 75-jährigen Jubiläum noch einmal recht herzlich gratulieren und sich bei allen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Ettlingen für ihren Einsatz bedanken. Die ortsteilübergreifende Zusammenarbeit der Wehren sorgt für Sicherheit, sowohl in der Kernstadt wie auch in den Ortsteilen.

Heiko Becker, Gemeinderat und Ortsvorsteher von Schluttenbach

heiko.becker@ettlingen.de

www.cdu-ettlingen.de



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de

SPD

Anneke Graner (MdL) spendet für Aktion Babyhilfe

Die SPD-Landtagsabgeordnete Anneke Graner wird im Juli ihr zweites Kind zur Welt bringen und befindet sich aktuell im Mutterschutz. „In dieser Zeit kann ich leider nur noch wenige Termine wahrnehmen. Deshalb will ich einen Teil meiner Abgeordnetenbezüge für gemeinnützige Einrichtungen und Projekte spenden“ erklärt die überzeugte Sozialdemokratin.

Als Initiatorin der Elternzeit für Abgeordnete im Landtag möchte sie, dass das Netto-Einkommen für die Abgeordneten während der Elternzeit genauso begrenzt wird wie für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch, so der Hintergrund ihrer Aktion. Eine Auszahlung von Teilbezügen sei laut Geschäftsordnung jedoch nicht möglich. Den Teil der Abgeordnetenbezüge, der das maximale Elterngeld von 1.800 Euro übersteigt, wird sie für wohltätige Zwecke spenden, denn „was für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gilt, sollte auch für uns Abgeordnete gelten.“

Als Familienpolitikerin möchte Anneke Graner ihre Spende so einsetzen, dass sie bedürftigen Familien zugute kommt. Ein erster Spendenteil von 1.000 EUR ging nun an die Aktion Babyhilfe der Caritas Ettlingen. Die Einrichtung unterstützt Ettlinger Mütter und Familien in Notsituationen mit Sachspenden, die dringend benötigt werden. Die SPD-Abgeordnete erklärt: „Die hervorragende Arbeit der Helferinnen überzeugt mich. Hier hilft meine Spende genau den Familien, die Unterstützung gut gebrauchen können.“



Für die SPD Fraktion,
Jörg Schosser – SPD OV Bruchhausen

Für Ettlingen
FE

– unabhängige Wählervereinigung –
www.fuer-ettlingen.de



„Das Heft des Handelns für die Zukunft wird aus der Hand gegeben“

Diese Worte stammen von Dr. Hans-Jürgen Blinn, Ministerialrat aus Rheinland-Pfalz, der den Verwaltungsausschuss in öffentlicher Sitzung über mögliche Auswirkungen des transatlantischen Freihandelsabkommens (TTIP) auf die Gestaltungsfreiheit von Kommunen informierte. Da alle Texte, die bisher zwischen Europa und den USA verhandelt wurden, so geheim gehalten werden, dass noch nicht einmal Dr. Blinn als Berichterstatter des deutschen Bundesrats darauf Zugriff hat, musste er sich auf die Inhalte des Freihandelsabkommens mit Kanada (CETA) berufen, das weitgehend fertig und veröffentlicht ist und als Blaupause für TTIP gilt. Da die USA grundsätzlich das Grundprinzip der Marktliberalisierung verfolgt, auch in Bereichen der öffentlichen Daseinsfürsorge, könnte das z.B. dazu führen, dass die kommunale Wasserversorgung auf dem freien Markt ausgeschrieben werden muss. Was dabei rauskommen kann, haben einige Kommunen schon schmerzlich an extrem gestiegenen Wasserpreisen merken müssen. Gut, dass unser Gemeinderat dem Positionspapier des deutschen Städtetags zugestimmt hat. Leider haben die Kommunen nicht die Möglichkeit, bei den Beschlüssen des Freihandelsabkommens mit zu entscheiden, aber wenn alle ihre Stimme erheben, können sie eventuell die Europäische Kommission in ihrem Sinn beeinflussen.

Sabine Meier
Für Ettlingen – FE

www.fuer-ettlingen.de

Die Welt im Krieg – Gedanken Weltflüchtlingstag am 20.6.15



Zum 101. Mal wurde am 20. Juni 2015 der Weltflüchtlingstag begangen. Denn erstmals wurde bereits 1914 von Papst Benedikt XV mit dem Dekret Ethnographica studia ein Weltflüchtlingstag ausgerufen – so stark waren Eindrücke und Flüchtlingsströme des Ersten Weltkrieges, der damals erst begonnen hatte. Seit 2001 ist der Tag von der UNHCR auf den Termin im Juni festgelegt.

Einige Zahlen zum Thema:

Wenn alle **59,5 Millionen Menschen**, die gegenwärtig auf der Flucht sind einen Staat bildeten, wäre er von der Größe auf Platz 24 weltweit. Nach wie vor kommen die meisten Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Somalia. Die Türkei wurde 2014 erstmals zum Hauptaufnahmeland in absoluten Zahlen, wobei der Libanon mit einer Quote von 232 Flüchtlingen pro 1000 Einwohner eine für das Land belastende Spitzenposition einnimmt. Interessantes Detail: in der Statistik Quote „Flüchtlingzahl pro 1000 Einwohner“ nimmt Deutschland **nur** den 13. Platz ein, obwohl europaweit die meisten Asylanträge in der BRD gestellt werden. Es ist sinnvoll, sich mit diesem Zahlen (Quelle: UNHCR) auseinanderzusetzen, und wenn man Sachinformationen dem subjektiven Empfinden und Unwissen vorzieht. Trotzdem steht außer Frage, dass in Asyl- und Einwanderungspolitik Umdenken und kreative Ansätze gefragt sind.

Unser Dank gilt allen engagierten Bürgern in Ettlingen, die es den Flüchtlingen durch ihren ehrenamtlichen Einsatz leichter machen.

Beate Hoefl

www.gruene-ettlingen.de

Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Straße 8, 76275 Ettlingen
Tel: 0171-5311048, Fax: 07243 30548
eMail: briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de



„Wir wissen, dass die Technologie, die auf der sehr umweltschädlichen Verbrennung von fossilem Kraftstoff - vor allem von Kohle, aber auch von Erdöl und, in geringerem Maße, Gas - beruht, fortschreitend und unverzüglich ersetzt werden muss“ (**Laudato Si**, Papst Franziskus, 24.05.2015)

Das steht da wirklich genau so drin, eine klare Ansage!

Aber keine Bange: nicht in Ettlingen. Während im Allgemeinen sicher viele Ettlinger Gemeinderäte sich in diesem „wir“ des Papstes wiederfinden, gibt es im Besonderen, nämlich am Ettlinger Kreuzelberg, eine überwiegend ablehnende Haltung zur Windkraftnutzung.

„Negative städtebauliche Auswirkungen auf die historische Altstadt“, oder „die sensible Gegebenheit mit der charakteristischen Hangkante“ lassen es nicht zu zumindest die Windgeschwindigkeiten zu messen. Das ist aber nötig um herauszufinden, ob die Windhöflichkeit am Kreuzelberg überhaupt ausreicht. Wenn sie dann allerdings ausreicht, sind wir auch dafür sie zu nutzen. Daher sind wir für die Ausweisung eines „Vorranggebietes für regionalbedeutsame Windkraftanlagen“.

Momentan aber scheint eine Windmühle in den vatikanischen Gärten hinter Michelangelos Kuppel wahrscheinlicher als am Kreuzelberg.

Gerhard Ecker und Berthold Zähringer

Gemeinsam handeln

Manchen Mitbürgern zufolge geht es im Gemeinderat zu ruhig zu, die Fetzen fliegen nicht, man kann sich nach den Debatten noch in die Augen sehen. Das bedeutet aber nicht, dass nicht unterschiedlichste Geisteshaltungen und Meinungen dort aufeinander prallen und gekämpft wird.

Mit Blick auf die nächsten Jahre stellt die Stadt fest, dass sich eine große Lücke im Haushalt auftut. Wir geben viel mehr aus, als wir ausgeben sollten, haben unser gutes Leben ins Herz geschlossen.

Nach vielen Diskussionen und nachdem jeder der Beteiligten bis an die persönliche und politische Schmerzgrenze zurückgesteckt hat, befürwortet der Gemeinderat ein großes Sparpaket der Stadt. Außergewöhnlich dabei ist, dass der Gemeinderat dies als Ganzes, gemeinsam tut. Er steht in Zeiten, in denen schlechte Nachrichten zu verbreiten sind, zusammen.

Das ist der Gegensatz zu Klientelpolitik, in der jeder Gemeinderat zum Lobbyisten seiner Wähler, seines Stadtteils, seines Netzwerks wird. Oder der Gegensatz zur „nach uns die Sintflut“-Einstellung.

Und schließlich: wir tun dies, weil dies für die zukünftige finanzielle Lage und Unabhängigkeit unserer Stadt notwendig ist.



Dr. Martin W. Keydel, Stadtrat
FDP / Bürgerliste-Gruppe,
Vorsitzender des FDP-Stadtverbands

fraktion@fdp-ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de



Vereine und Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

Zwei Millionen zu viel

Mehr als zwei Millionen Verletzungen pro Jahr erleiden die Deutschen beim Sport. Eine nachhaltige und fundierte Prävention kann helfen, Zahl und Schwere dieser Unfälle zu minimieren. Dies ist die Aufgabe der neuen Stiftung Sicherheit im Sport mit Sitz in Bochum. Sie soll in verschiedenen Projekten Entstehung und Folgen von Sportunfällen, -verletzungen und -schäden untersuchen sowie wirksame Präventionskonzepte entwickeln und umsetzen. Infos finden sich online unter www.sicherheitimспорт.de.

Beratungsbroschüre

Unter dem Titel „Kinderschutz im Verein“ gibt es jetzt eine Orientierungshilfe zum zeitgemäßen Kinder- und Jugendschutz. Der 30-seitige Handlungsleitfaden zur Prävention und Intervention entstand in Zusammenarbeit mit dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindermissbrauchs und der Deutschen Sportjugend. Der DFB verweist auf die zweieinhalb Millionen Fußball spielenden Kinder und Jugendlichen und die sich daraus ergebende große Verantwortung

für alle ehrenamtlichen Jugendtrainer und Vereinsvorstände. Behandelt werden konkrete Fragen, Anforderungen und Situationen des Vereinsalltags, aber auch das richtige Vorgehen bei einem vermuteten Missbrauch. Die Broschüre gibt nicht nur Fußballvereinen wichtige Hilfestellungen an die Hand, um die nötigen Schritte zum Schutz der Kinder und Jugendlichen wirksam umsetzen zu können. Allen wird geraten sich beim Thema Kinderschutz öffentlich klar zu positionieren, eine(n) Ansprechpartner(in) im Verein zu benennen sowie Trainer zu qualifizieren und klare Regeln im Umgang mit seinem Nachwuchs festzulegen. Zudem wird empfohlen, für Trainer im Kinder- und Jugendsport ein erweitertes Führungszeugnis anzufordern. Darüber hinaus liefert die Broschüre zahlreiche Mustervorlagen und Merkblätter zur Umsetzung der Maßnahmen. Diese, wie auch die Broschüre selbst, gibt es zum Download im Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ auf www.DFB.de.

SSV Ettlingen 1847 e.V.

Abt. Leichtathletik

12. Volksbank Ettlingen Altstadtlauf

Beim Altstadtlauf konnten bei idealen Wetterbedingungen **Diego Beeh** und **Daniel Günther** jeweils den 1. Platz in ihrer Altersklasse erzielen.

Diego Beeh wurde beim 1000-m-Schülerlauf gesamt Erster in einer Zeit von 3:28 min.

Im 10-km-Hauptlauf konnte Daniel Günther als gesamt Viertplatziertes in einer Zeit von 35:28 min seine Altersklasse für sich entscheiden.

Weitere Ergebnisse der Leichtathletikabteilung des SSV Ettlingen:

1000-m-Schülerlauf

Name	AK	AK P.	Zeit
Beeh, Diego	KM U12	1	3:28,28
Nübel, Felix	KM U12	5	3:33,83
Köhler, Maximilian	KM U12	7	3:44,37
Hoefl, Levi	KM U12	11	3:50,79
Adam, Emil	KM U12	31	4:20,50
Räuber, Leon	KM U10	39	4:33,85
Steege, Maximilian	KM U10	67	5:17,26

1000-m-Schülerinnenlauf

Name	AK	AK P.	Zeit
Räuber, Larissa	KW U12	15	4:46,54
Räuber, Antonia	KW U10	50	5:15,03

2950-m-Schülerlauf

Name	AK	AK P.	Zeit
Hoefl, Linus	JM U14	9	12:14,50
Barth, David	JM U14	12	12:39,76
Wünschel, Nele	JW U14	4	13:17,38
Sauer, Maike	JW U16	6	18:51,41

10-km-Hauptlauf

Name	AK	AK P.	Zeit
Günther, Daniel	JM	1	35:28,35
Thoma, Christian	M45	20	44:35,97
Klinger, Simon	JM	28	49:41,71
Stoll, Philipp	JM	29	48:54,96